

Jahresbericht 2019-2020 von Pfarrer Urs Jäger

Es ist ein bewegtes Kirchenjahr, auf das wir nun allmählich zurückblicken dürfen! Bald wurde es auch zum wohl strengsten meiner ganzen Amtsdauer, und das Motto «man lernt nie aus» hat für mich eine ganz neue Bedeutung erlangt. Teure Investitionen für den Einbezug von Profis oder neue Technikanlagen waren ausgerechnet in dieser Zeit aus meiner Sicht kaum angebracht, die Umsetzung auf die Digitalisierung sollte so kostenneutral wie möglich über die Bühne gehen, YouTube und vor allem WhatsApp schienen mir schliesslich die geeignetsten Plattformen zu sein, um den Kontakt aufrecht zu erhalten und den Gemeindegliedern eine Partizipation zu ermöglichen, doch es war schon eine grosse Herausforderung und hat mich monatelang fast alle Freizeit gekostet. Doch will ich mich nicht beklagen, wenn ich sehe, wie Andere in dieser Zeit um Arbeit und Einkommen bangen mussten!

Zum Glück war ich dabei auch nicht auf mich allein gestellt, besonders in der Anfangszeit haben mich unser Assistent Edwin Egeter und der Ehemann unserer Sekretärin, Walter Ruhstaller, mit grossem Einsatz kompetent unterstützt und mir geholfen, die technischen Anforderungen zu bewältigen. Bald schon konnte auch meine Kollegin Pfrn. Réka Jaeggi ganz auf diesen anspruchsvollen Zug aufspringen, mein pensionierter Vater Pfr. Hansuli Jäger war sehr schnell dabei, kommentierte Tageslosungen aufzunehmen, und mit fortschreitender Erfahrung begann die Arbeit immer mehr Spass zu machen, besonders, weil sich auch unsere Musiker, LektorInnen, Sekretärinnen und eine phantastische Anzahl Gemeindeglieder allen Alters aktiv beteiligten, uns kleine thematische Videobeiträge zuschickten, Musikstücke, Lesungen, gemeinsame Unser Vater und Abendmahlsfeiern zu Hause aufnahmen, und, sozusagen als Krönung, für den Pfingstgottesdienst ein virtuelles Chorprojekt auf die Beine stellten.

Besonders der Gemeindechat «Einsiedeln Reformiert» ist heute noch aktiv, da begleiten die Mitglieder einander liebevoll durch den Alltag, teilen Freuden und Sorgen, schauen wunderbar zu einander – über die Homepage darf man sich ihnen gerne anschliessen.

Wichtig war es mir aber auch, darauf zu achten, dass die weniger technikkundigen Mitglieder dabei nicht verlorengingen, auch wenn wir versucht haben, einigen Smartphones einzurichten. Hunderte von Telefonaten hatten ausserdem das Ziel, während des Lockdowns die Beziehungen nicht ganz abbrechen zu lassen. Dabei konnte ich auf Sekretariat und freiwillige Mitarbeitende zählen, die sich spontan bereit erklärten, Telefonkontakte aufrecht zu erhalten, Einkäufe zu erledigen, Fahrdienste zu übernehmen; die KatechetInnen liessen Kinder Karten für SeniorInnen gestalten, usw... Euch Allen ein grosses MERCI!

Es war schon ein rechtes Paradox, dass wir, genau in dem Moment, in dem unser schöner Kirchenbau wieder bezugsbereit gewesen wäre, für die Kirche eine ganz andere Sichtbarkeit finden mussten, und ich bin wirklich allen sehr, sehr dankbar, die sich daran beteiligt haben.

Nun stehen wir mitten in der Aufgabe, unser Gemeindeleben unter erschwerten Bedingungen wieder hochzufahren. Schutzkonzepte, die ich immer wieder anpassen, mit Kirchgemeinderat und kantonsärztlichem Dienst absprechen muss, begleiten den Alltag weiterhin – doch durften wir am 30. August endlich Konfirmation feiern, konnten mit den neuen KonfirmandInnen ins Weekend fahren, gemeinsame Gottesdienste feiern und einander physisch begen.

Inzwischen aber erfüllt mich die Situation wieder mit grosser Sorge, weiss ich doch, wie schwer die Zeiten der Isolation für viele Menschen waren! Nun heisst es wirklich, Sorge tragen zu uns selber und zueinander.

Erleichtert bin ich hingegen, dass die dritte Baustelle während meiner Amtszeit so erfolgreich zu Ende geht, sie hatte allen Beteiligten immer wieder viel Kraft und den Präsidenten immensen Einsatz gekostet! Es gibt aber auch sonst viel Grund, voller Zuversicht in die Zukunft zu schauen: Neue Kandidaturen für den Kirchgemeinderat, auch eine neue Katechetin aus unserer Kirchgemeinde, neue aktive Mitglieder, all das zeigt uns eine lebendige, offene und doch tief verbundene Gemeinschaft, für die ich sehr dankbar bin.

Pfr. Urs Jäger

Jahresbericht 2019–2020 des Präsidenten

Das Generationenprojekt Kirchensanierung ist zu einem glücklichen Abschluss gekommen. Die erneuerte, erweiterte und gegen Einsturz gesicherte Kirche war im April pünktlich bezugsbereit. Die Konfirmation sollte der erste öffentliche Anlass sein. Auch ein Tag der «Offenen Kirche» mit Einweihungsfest, ein Eröffnungsgottesdienst mit besonderer Musik für unsere Gemeindemitglieder, eine Feier für unsere zahlreichen Unterstützer und sogar eine «Lange Nacht der Kirchen» waren vorgesehen. Bekanntlich musste all dies und noch vieles mehr auf Grund der Pandemie abgesagt werden.

Nun wurde unsere wunderschöne kleine Kirche halt still und leise (Gesang ist zurzeit nicht gestattet) wieder in Betrieb genommen. Die Gottesdienstbesucher zeigten sich über die Veränderungen jedenfalls durchwegs erfreut, beeindruckt, oft auch begeistert. Unsere Mitarbeitenden und Stefan Bürgis als Ressortleiter Liegenschaften sind daran, sich mit der anspruchsvollen Technik vertraut zu machen, während der Kirchgemeinderat noch fehlende Ausrüstungsgegenstände besorgt. Nachdem die Räume des Kirchgemeindehauses einheitlich benannt werden konnten, bekam auch der neue Mehrzweckraum einen Namen: Er heisst jetzt offiziell «Zwinglisaal».

Das Budget der Sanierung konnte eingehalten werden und dank der momentan guten Einnahmen ist auch die Amortisation der Baukosten auf Kurs. Finanzchef Fritz Lengacher sorgt mit einer Langzeitplanung, aber auch mit seiner monatlichen Liquiditätsplanung dafür, dass die Kasse immer genügend gefüllt ist.

Unsere langjährigen zuverlässigen Hauswarte Elisabeth und Eckhard Schmid werden sich künftig auf ihre Aufgabe als Sigristen konzentrieren können. Mit Paul Geisseler und Sandro Frei konnten zwei erfahrene Handwerker als neue, motivierte Hauswarte bzw. Stellvertreter gewonnen werden.

Die Corona-Krise beschert der Kirchgemeinde nach wie vor viel zusätzliche Arbeit. Insbesondere Pfarrer Urs Jäger, welcher für die Schutzmassnahmen und die entsprechende Kommunikation zuständig ist, muss sich immer wieder mit neuen Erlassen und Empfehlungen auseinandersetzen. Die Video-Gottesdienste vom Frühling und Sommer stiessen auf grosse Zustimmung, waren in der Vorbereitung aber ebenfalls ausserordentlich zeitaufwendig.

Auf die hier nicht erwähnten Aktivitäten, insbesondere jene der Unterrichtskinder, weist der Jahresbericht des Pfarrers hin. Als scheidender Präsident danke ich allen Mitgliedern der Kirchgemeinde für ihr Vertrauen, allen Kolleginnen und Kollegen, sowie allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Meiner Nachfolgerin wünsche ich viel Glück und Freude in ihrem Amt.

Stefan Meyer, Präsident